

SEHEN OHNE AUGEN

Meine Erfahrungen beim „Augen-Seminar“ in Graz



„Sehen ohne Augen“ – besonders interessant für mich – durch meine Ausbildung zum Therapeuten und 30 Jahre Arbeit in meiner Praxis, und nochmals besonders interessant durch meine ursprüngliche technisch-wissenschaftliche Ausbildung. Als ich davon erfuhr – einmal durchs Internet und fast gleichzeitig von einem Freund, der das Seminar besucht hatte –, erwachte sofort das medizinische Interesse und die wissenschaftliche Neugier: Wie kann das funktionieren, wenn ich die Augen schließe, zusätzlich noch abdecke – und dann sehe ich ganz normal? Noch dazu können sogar vollkommen blinde Personen mit dieser Methode sehen lernen! Also auf nach Graz zum Seminar!

Das „Sehen ohne Augen“ ist keine Erfindung von Evelyn Ohly und Axel Kimmel. Rudolf Steiner (1861 – 1925) hat bereits in einem seiner Werke Übungen niedergeschrieben, wie man durch Mauern hindurch sehen kann, und auch der Franzose Louis Farigoule wurde bereits 1927 bei einem Augenkongress in Endingborough für das Erwecken dieser unser Menschen gegebenen Fähigkeit auch bei blinden Menschen ausgezeichnet.

Der russische Forscher Mark Komissarov (geboren 1949) hat jedoch entdeckt, dass man über das Zentrum für Informative Wahrnehmung (CIP) im Gehirn mit geschlossenen oder verbundenen Augen sehen kann. Ursprünglich stammt diese Methode vom Russen Nicolay Denisov.

Für diese Fähigkeit ist es notwendig, die psychologische Barriere zu entfernen, die uns sagt, dass so etwas ja gar nicht möglich ist. Laut Komissarov / Denisov besitzen wir alle diesen Sinn, der uns zu einer solchen übernatürlichen Informationsübertragung befähigt. Evelyn Ohly und Axel Kimmel, das Sehen-ohne-Augen-Team, sind lizenzierte Trainer der von Komissarov patentierten Methode „Infovision“. Ihre Seminare sind großteils ausgebucht und begeistern so immer mehr Menschen. Sie bezeichnet das „Sehen ohne Augen“ jedoch nicht als eine Form der Hellsichtigkeit, denn die Direkte

Ich habe mich Anfang Juni dieses Jahres für das Seminar „Sehen ohne Augen“ in Graz angemeldet. Vorgesehen waren 5 Tage mit 4 Stunden täglich. Die Seminarleiter Evelyn und Axel begrüßten uns am Mittwoch um 10 Uhr im Seminarraum in Thondorf bei Graz. Wir waren eine doch recht große, sehr gemischte Gruppe von 15 Teilnehmern – Ärzten, Therapeuten, Personen mit technischen Berufen, Energetikern, eine Frau, die auf einem Auge blind war, und zwei junge Männer, die seit ihrer Kindheit durch eine Augenkrankheit komplett erblindet waren. Evelyn Ohly und Axel Kim-



Informative Wahrnehmung stellt für sie etwas Eigenständiges dar. Warum es funktioniert, wird im Seminar nicht weiter ausgebreitet, da jedes Nachsinnen doch wieder unsere anerzogenen Barrieren festigt, von denen man sich im Seminar ja lösen soll.

mel gaben uns nach den einführenden Worten auch noch ein paar Demonstrationen: Evelyn setzte sich die Schlafmaske auf, nahm die Zeitschrift PULSAR vor ihre Maske und begann locker drauflos einen Artikel zu lesen – fließend. Axel liest sogar ohne Maske mit

geschlossenen Augen, was wesentlich schwerer ist. Denn hinter der Maske behält man die Augen offen, es herrscht zwar absolute Finsternis, aber das Gehirn bekommt die Information, dass die Augen offen sind – also kann ich sehen! Die Tochter von Evelyn und Axel war auch bei unserem 24. PULSAR-Kongress im März 2018 in Graz mit dabei und hat demonstriert, wie gut sie ohne ihre Augen sehen kann: Dabei wurden die Augen mit einem Klebeband abgedeckt und zusätzlich setzte sie noch die Schlafmaske auf. Auch damit konnte sie alles sehen, was im Raum war, wie die Besucher angezogen waren, was diese in der Hand hielten etc., und zwar mit einer normalen Geschwindigkeit, ohne lange nachzudenken oder sich länger zu konzentrieren. Das war schon erstaunlich. Aber für diese enormen Fähigkeiten hat sie natürlich auch fleißig geübt.

Nun gut, diese Demonstrationen und der Vortrag beim PULSAR-Kongress hat auch einige Besucher zum Seminar gelockt, teils aus Neugier, teils um diese Erfahrung zu machen oder auch wegen Sehstörungen oder einfach nur um die Intuition zu verbessern. Denn dieses Seminar bietet nicht nur die Möglichkeit das „Sehen ohne Augen“ zu lernen, sondern auch die Intuition zu wecken, die ja bei jedem vorhanden ist. Es waren daher praktisch zwei Seminare in einem – ein „Intuitionsworkshop“ (immer am Vormittag) und das „Sehen ohne Augen“ am Nachmittag. Die Intuitionsübungen führen nach und nach dazu immer

mehr und mehr Selbstvertrauen in die eigenen feinstofflichen Fähigkeiten zu entwickeln. Dadurch, dass man einige Übungen jeden Tag wiederholt, macht man die Erfahrung, dass die Treffsicherheit jeden Tag steigt und es bald kein



Raten oder Zufall mehr ist, wenn man die richtigen Ergebnisse einfach aus der Intuition heraus weiß.

Mit dem Sehtraining sieht es gleich aus: Jeden Nachmittag werden teilweise immer wieder dieselben Übungen durchgeführt und damit erfährt man auch die eigenen Fortschritte und die der anderen Teilnehmer. Dabei entwickelt sich eine starke Gruppendynamik, denn schon am ersten Tag haben die ersten Seminarteilnehmer einfache Worte in großen Buchstaben lesen können. Auch die blinden Teilnehmer konnten schon ansatzweise Farben erkennen und auch Buchstaben lesen. Das motiviert natürlich jeden der Teilnehmer enorm. Bei Personen mit Blockaden beim Sehen ohne Augen hängen Evelyn und Axel gerne einige Stunden an. Um Blinde bemühen sich die Seminarleiter rührend, weil sie natürlich wissen, dass es blinde Personen erheblich schwerer haben die

Aufgaben im Seminar zu erfüllen als normal Sehende. Daher müssen diese auch anschließend über Monate hinweg fleißig und regelmäßig üben, bis sich die ersten nachhaltigen Erfolge einstellen. Im Durchschnitt dauert es dennoch ein paar Jahre,

bis sie wieder einigermaßen sehen können. Zwei blinde Herren konnten durch dieses Seminar allerdings schon nach 8 Monaten wieder eine Speisekarte lesen. Auch wenn der Erfolg lange auf sich warten lässt, was ist die Alternative? Es gibt keine, außer ihr Leben lang blind zu sein. Da kann sich jeder vorstellen, wie sehr sich die blinden männlichen Teilnehmer gefreut haben, einmal kurz den blauen Himmel mit Wolken zu erkennen, auch wenn er noch ziemlich verschwommen war. Doch nicht nur das, sondern teilweise erkannte einer der jungen Männer immer mal wieder sein Umfeld und las bereits die ersten Wörter – nicht konstant – aber immerhin!

Die vier anberaumten Seminarstunden sind jeden Tag verflogen. Wir haben erst später gemerkt, wie viel länger wir an den Übungen gearbeitet haben. Jedes Erfolgserlebnis hat mich weiter beflügelt. Schlussendlich konnte ich Wörter mit zen-

timetergroßen Buchstaben lesen, worüber ich mich wahnsinnig gefreut habe.

Mich persönlich hat vor allem eines sehr beeindruckt, weswegen ich diese Seminare auch unterstütze: Es gibt keine Tricks, Evelyn und Axel sind keine Gurus, die eine spezielle Energie ausstrahlen und die Teilnehmer abhängig machen, weil es nur beim Seminar funktioniert. Die Übungen sind auch nicht kompliziert, nein, es sind einfache Übungen, man braucht dazu nur bunte Blätter, bunte Becher und Bälle und noch ein paar Kleinigkeiten – alles zusammen ist nicht teuer, und dann kann es schon losgehen. Jeder Seminarteilnehmer kann mit dem Wissen, mit seinem Selbstvertrauen, der Überzeugung, dass es funktioniert, jeden Tag ein wenig üben und damit Tag für Tag seine Intuition weiter verbessern und das „Sehen ohne Augen“ immer mehr und mehr erlernen. Und wenn man es während des Seminars nicht geschafft hat Wörter zu lesen, bieten Evelyn und Axel diesen Teilnehmern an, kostenlos beim nächsten Seminar an den letzten zwei Tagen wieder mitmachen zu können.

Auf Grund meiner Erfahrungen haben wir uns entschieden, Evelyn Ohly & Axel Kimmel auch 2019 wieder als Referenten für den 25. Pulsar-Kongress „LebensHeilKunst“ mit dem Thema „Sehen ohne Augen“ einzuladen. ■

Weitere Infos:
www.sehen-ohne-augen.de

**Seminar in Wien:
31. Okt. – 4. Nov. 2018**